

**Heinrich-Vetter-Preis für Bildende Kunst:  
Philipp Morlock  
Agora**

□ Abdruck frei

**Mannheimer Kunstverein  
27. September – 1. November 2009**

Am 27. September wird der Heinrich-Vetter-Preis für Bildende Kunst in den Räumen des Mannheimer Kunstvereins an Philipp Morlock verliehen und dessen Ausstellung AGORA eröffnet.

Die Agora war im alten Griechenland ein Ort der Versammlung, oft auch Markt und zusätzlich religiöses Zentrum, da sich meist Tempelbauten an ihr befanden. Die Ausstellungshalle des Kunstvereins wird in Philipp Morlocks Installation wiederum zum Versammlungsort – eine Installation, zwei Gruppen von Plastiken (Mantelmänner und Wandermönche), eine Ahnengalerie und die Besucher selbst werden zum Inventar dieser temporären Agora.

Wenn die Kunst selbst zum Gegenstand religiöser Verehrung wird, ausgestellt im Tempel der Kunst, kann man auf dem Marktplatz der Eitelkeiten einiges erwarten. Zunächst wird eine Quasi-Architektur aus modularen Bestandteilen in Form von Eisenrahmen entwickelt, innerhalb deren Struktur sich Türen, Bohlen, Paddel und andere Fundstücke zu einem Bühnenraum formieren, der die Folie für das übrige plastische Geschehen setzt. Sodann treten auf, unter dem Schutz von Al Capone, verschiedene charismatische Verbrechertypen, die das Publikum in früheren Zeiten besonders fasziniert haben. Auch öffentliche Hinrichtungen sind auf der Agora denkbar.

Das geeignete Publikum wird Zeuge all dieser Geschehnisse und selbst zum Akteur.

**Freitag 30. Oktober: Katalogpräsentation und Finissage Philipp Morlock  
sowie Sonderausstellung BETONBAR**

Ihren stimmungsvollen Abschluss findet die fünfwöchige Ausstellung des Heinrich-Vetter-Preis-Trägers zwischen 18 und 4 Uhr im Mannheimer Kunstverein mit einer feierlichen Finissage in deren Rahmen auch der umfassende Katalog des Künstlers präsentiert wird. Die einmalige Veranstaltung wird abgerundet durch eine eintägige Gruppenausstellung: Jan Stieding und Jörg Wagner folgten der Einladung von Philipp Morlock und versammeln die Werke verschiedener Künstler um ihre außergewöhnliche BETONBAR, die zum zweiten Mal überhaupt realisiert wird.

**Kunst rund um die BETONBAR**

Die Vernissage stellt den feierlichen Anfang, die Finissage das Ende einer Kunstausstellung dar — das gehört zum kleinen Einmaleins des Ausstellungswesens. Kunstwerke werden gezeigt und Reden geschwungen — auch das

ist allgemeiner Usus. Auf einen weiteren wichtigen Bestandteil solcher Events wird jedoch nur selten das Scheinwerferlicht gerichtet: Die Bar. Während nämlich solche Veranstaltungen laut Jörg Wagner dadurch belebt werden, dass sich die Besucher bei einem Drink treffen und unterhalten, wird die Quelle der Getränke nicht selten in eine unscheinbare Ecke des Veranstaltungsraums verbannt. Anders im Mannheimer Kunstverein. Im Rahmen der Finissage der Ausstellung AGORA wird vielmehr die BETONBAR zum Herzstück einer eintägigen Gruppenausstellung: Katharina Jahnke, Kerstin Fischer, Christian Schwarzwald und Christian Berger wurden von Jan Stieding und Jörg Wagner eingeladen, mit ihren Werken diesen feierlichen Abend zu gestalten.

Es gibt keinen Oberbegriff, welchen die Kunstwerke ausfüllen, umsetzen oder bestätigen müssen — keine kuratorische, sondern eine künstlerische Entscheidung war federführend bei der Gestaltung dieser eintägigen Ausstellung. Und dennoch schlägt die im Zentrum stehende Betonbar die kuratorische Brücke zu der Ausstellung AGORA: Handelte es sich dabei im alten Griechenland um einen zentralen Versammlungsort, soll auch die BETONBAR zu einem solchen Zentrum menschlicher Zusammenkunft werden, wo auch Drinks gereicht und ausgewählte Musik aufgelegt wird.

Im Falle dieser eintägigen Ausstellung trifft der Besucher auf ein einzigartiges Zentrum, denn das Betonobjekt wird eigens für die Veranstaltung im Mannheimer Kunstverein gegossen. Es geht nicht darum, etwas bereits Bestehendes an verschiedene Orte zu bringen, sondern immer wieder etwas Neues zu schaffen und damit eine eigene Leistung für jede Kurzausstellung zu vollbringen. Und so handelt es sich bei der BETONBAR in jedem Fall um etwas Einzigartiges und Erstmalgiges, dem der Finissagebesucher Leben einhaucht.

**Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Stadt Mannheim und der Heinrich-Vetter-Stiftung Mannheim.**

**Für weitere Unterstützung bedanken wir uns bei**

- Julius Haug Eisenhandel KG Mannheim und
- Mannheimer Farbenhaus Andreas Metzger GmbH

**Pressetermin: Donnerstag, 24.9., 14 Uhr**

**Eröffnung: Sonntag, 27.9., 12 Uhr**

**Katalogpräsentation und Finissage: Freitag, 30.10., 18 bis 4 Uhr**

Kontakt

**Mannheimer Kunstverein e.V.**

Augustaanlage 58

68165 Mannheim

[www.mannheimer-kunstverein.de](http://www.mannheimer-kunstverein.de)

**Birgit Scheidecker**

Referentin der Ausstellungsleitung

- [info@mannheimer-kunstverein.de](mailto:info@mannheimer-kunstverein.de)

- Telefon: 06 21 - 40 22 08

- Telefax: 06 21 - 44 22 47